

Daniel Holz,
Mitglied des Orsrates Rappweiler-Zwalbach,
Braunswasen 1
66709 Rappweiler-Zwalbach

An den
Bürgermeister der Gemeinde Weiskirchen,
Herrn Werner Hero,
Kirchenweg 2

66709 Weiskirchen

Rappweiler-Zwalbach, den 26.08.2013

Vermerk über den Gesprächstermin des Bürgermeisters mit Vertretern des Orsrates Rappweiler-Zwalbach am 16.05.2013

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

da der o.g. Vermerk über einen Gesprächstermin des Bürgermeisters mit Vertretern des Orsrates Rappweiler-Zwalbach am 16.05.2013 vor allem meine Positionen zu den insbesondere von Ihnen vorgetragenen Auffassungen nicht ausreichend wiedergibt, möchte ich Sie bitten, dieses Schreiben dem o.g. Vermerk beizufügen.

Zunächst weise ich Ihre Aussagen, dass ich mich als Schriftführer des Orsrates Rappweiler-Zwalbach einer Wortwahl bedient habe, die in Sitzungsniederschriften nichts zu suchen habe, und über die Ortsratsniederschrift versucht werde, Polemik zu betreiben und den Bürgermeister zu diskreditieren, erneut in aller Entschiedenheit zurück. Hierzu erinnere ich auch daran, dass sämtliche Niederschriften auch von der Ortsvorsteherin nach gründlicher Durchsicht unterschrieben und von allen Ortsratsmitgliedern akzeptiert wurden. Die Niederschriften entsprechen dem Sitzungsverlauf und den dort vorgetragenen Positionen. Es ist völlig abwegig anzunehmen, dass die Mitglieder des Orsrates eine Entstellung oder Verzerrung ihrer eigenen Positionen bzw. die des Orsrates in der Niederschrift hinnehmen würden.

Wie der Gesprächstermin am 16.05.2013 eindeutig ergeben hat, lautet die von Ihnen besonders kritisierte Passage der Niederschrift über die Sitzung des Orsrates des Gemeindebezirkes Rappweiler-Zwalbach am 18.09.2012: „Der Ortsrat missbilligt das Vorgehen des Bürgermeisters, der zum wiederholten Mal die dem Ortsrat zustehende Verausgabung der Jagdpachterlöse vorgenommen und eindeutige Zusagen gegenüber der Ortsvorsteherin damit gebrochen hat. Der Ortsrat teilt dem Gemeinderat diese Verstöße mit und beantragt in der nächsten Gemeinderatssitzung auch in die Geschäftsordnung des Gemeinderates aufzunehmen, dass den Ortsräten die Verwendung der Jagdpacht im Sinne der Jagdgenossenschaftssatzung (§14, Absatz 1) zusteht. Bezugnehmend auf das Schreiben der Verwaltung vom 10.08.2012 distanziert sich der Ortsrat ausdrücklich vom mitgeteilten Kontostand des Jagdpachtkontos Rappweiler-Zwalbach von Minus 3695,22 Euro, da der Ortsrat über die Ausgaben vorab noch nicht einmal informiert wurde.“ Diese Passage ist aber noch nicht einmal eine nachträgliche Zusammenfassung durch den Schriftführer, sondern der Beschluss des

Ortsrates, der in dieser Sitzung vor der Abstimmung wortwörtlich vorgelesen wurde. Alle anwesenden Ortsratsmitglieder haben anschließend bei der Abstimmung dem Beschluss und seiner Formulierung zugestimmt. Außerdem ergibt sich der Vorwurf des Ortsrates im o.g. Beschluss, dass „eindeutige Zusagen gegenüber der Ortsvorsteherin“ bezüglich der Jagdpacht gebrochen worden sind, aus den Aussagen der Ortsvorsteherin. Diese sind mit der offensichtlichen Zustimmung der die Niederschrift unterzeichnenden Ortsvorsteherin dort wie folgt festgehalten: „Maria Greuter betont, dass 2009 aufgrund der Empörung des Ortsrates hierüber ein Gespräch stattfand, in dem der Bürgermeister ihr als Ortsvorsteherin zugesagt habe, dass das Verfügungsrecht des Ortsrates über die Jagdpacht künftig respektiert werde. Tatsächlich aber wurde die Ortsvorsteherin mit Schreiben der Verwaltung vom 02.05.2011 erneut von der Inanspruchnahme der aufgelaufenen Jagdpachterlösen „in Kenntnis“ gesetzt, ohne dass diese Ausgabe durch irgendeinen Ortsratsbeschluss gedeckt war.“

Es ist also ausdrücklich festzuhalten, dass die Niederschrift nur die an Ihrem Vorgehen bezüglich der Jagdpachtverwendung geübte Kritik des Ortsrates bzw. einzelner Ortsratsmitglieder wiedergibt. Wie bereits bemerkt, gab es zu den betreffenden Niederschriften keine Einsprüche der Ortsratsmitglieder.

Die Formulierung im Vermerk „Zum Gesprächstermin hat Herr Holz den Gesprächsteilnehmern vorab einen 7-seitige Vorlage zukommen lassen, um das Fehlverhalten der Verwaltung und insbesondere des Bürgermeisters gegenüber den Anliegen des Ortsteiles Rappweiler-Zwalbach offenkundig zu machen.“ macht die Verantwortlichen dieser Vorlage nicht deutlich, sodass ich nochmals ergänzen darf, dass es ich Ihnen diese Gesprächsvorlage im Namen der SPD-Ortsratsfraktion Rappweiler-Zwalbach und der teilnehmenden SPD-Ortsratsmitglieder Maria Greuter (Ortsvorsteherin), Karsten Kiefer und Daniel Holz zugesendet habe (siehe Text der Mail vom 13.05.2013).

Wie im Vermerk festgestellt, haben Sie zu Beginn des Gespräches erklärt, dass Sie nicht gewillt sind, anhand der Vorlage die Vorwürfe gegen den Bürgermeister einzeln abzuhandeln. Dies ist deshalb nochmals hervorzuheben, da dadurch mehrere in der Vorlage thematisierte Punkte unbesprochen blieben (u.a. Zensur von Mitteilungen der Ortsvorsteherin im Amtlichen Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Weiskirchen, Dienstanweisungen gegenüber der Ortsvorsteherin).

Die Ausführungen von Abteilungsleiter Barth waren zudem keine Entkräftung des vom Ortsrat geäußerten Vorwurfes des Verstoßes gegen Bestimmungen des KSVG, sondern unterrichteten relativ ausführlich über das Vorgehen der Verwaltung in einigen in der Vorlage erwähnten Fällen und baten mit dem Hinweis auf die hohe Arbeitsbelastung seiner Abteilung um Verständnis, warum er so vorgegangen ist. Für eine KSVG-gemäße Einbeziehung der Ortsräte hat letztlich der Bürgermeister Sorge zu tragen.

Überraschen muss die pauschale Kritik des Ortsratsmitgliedes Klein. Es ist hierzu festzuhalten, dass das Ortsratsmitglied Klein bei seiner bisherigen Ortsratsstätigkeit noch nicht konkrete Kritik gegen Formulierungen in den Sitzungsniederschriften des Ortsrates Rappweiler-Zwalbach vorgebracht hat.

Mit freundlichen Grüßen,



Daniel Holz, Mitglied des Ortsrates Rappweiler-Zwalbach